

Wirkungskreise zu entfernen. Es waren gewissermaßen unerfreuliche Vorboten jener schamlosen Ereignisse, welche die Jahre 1848 und 49 mit unvergleichbarer Schmach bedeckt haben, und alle Rechtlichgesinnte bedauerten es, daß nicht mit mehr Energie eingeschritten wurde. Raupach's Stücke sollten von der Bühne so verschwinden, um andern Schöpfungen von werthlosen Nachahmern Platz zu machen. Mit wie wenigem Erfolg in Ansehung Raupach's dies gelungen ist, bewiesen die Bühnenstücke, welche von den in allen Zeitungen und Journalen gelobhudelten Bühnendichtern zur Darstellung kamen, sie verschwanden bald von deren Repertorium, denn das nicht zu bestechende Publikum erkannte ihre Gehaltlosigkeit. Nur Wenige wollten Gottschalk und Gellert, die Karlschüler, oder Zopf und Schwert, wiederholt sehen, denn es wurden, ganz widersinnig, den darin auftretenden Personen Gedanken und Ansichten in den Mund gelegt, von denen sie zu ihrer Zeit keine Ahnung haben konnten; wie ganz anders ist das Raupach'sche Stück: „Vor hundert Jahren.“ Da erschienen die darin auftretenden Personen nicht im grellen Widerspruch der Verhältnisse ihrer Zeit und ihrer eigenthümlichen Charaktere, es werden ihnen keine Worte in den Mund gelegt, die weder einen Prinzen Heinrich von Preußen, und da man es in Berlin gar zu absurd fand, den General v. Seidlitz sprechen läßt, die er, ein tapferer Haudegen mit einem ächtpreußischem Herzen, nie zu sprechen im Stande gewesen wäre, von einer Einigkeit Deutsch-

land zu redotiren, welches Hirngespinnst, die Ereignisse der letzten Jahre haben es auf das unwiderleglichste Lügen gestraft.

Raupach wurde zu Straupitz bei Liegnitz am 21. Mai 1784 geboren, sein Vater war dort der Seelsorger der Gemeinde. Es ist sehr zu bedauern, daß der Genius des Todes schon seine Lebensfackel gelöscht hat. Denn sie warf noch helle Strahlen umher und er würde gewiß bei seinem dichterischen Geiste die deutsche Bühne mit manchen tragischen und komischen Stücken bereichert haben, die, wie seine beliebten Stücke, immer noch auf dem Repertoire zu finden wären, während die eines Klein, Reststab, Werner und Genossen, wie Irrlichter aufgetaucht und verloschen sind. Raupach hielt es unter seiner Würde, gegen die Angriffe seiner Neider und Feinde aufzutreten und dadurch dem Publikum das Schauspiel eines literarischen Hahnenkampfes zu geben; er wartete mit philosophischer Ruhe die Zeit ab, wo man ihm Gerechtigkeit widerfahren lassen würde; nur einmal in der Vorrede zu „Mirabeau“ brach er mit großer Schonung dies Stillschweigen.

Die Spener'sche, oder vielmehr die Spiklersche Zeitung erwähnt, daß bei seiner Beerdigung die Equipage des Prinzen von Preußen gefolgt sei; das ist ein Irrthum, denn Se. königliche Hoheit war abwesend, mithin konnte dessen Equipage dem Leichenzuge nicht folgen; es war die Sr. Majestät des Königs, der dadurch die Verdienste und die Talente des Verklärten ehren wollte.

— ch —

Feuilleton.

Lesefrüchte mit kleinen Randglossen. In dem historischen Roman von Alexander Dumas: „die fünf Bierzig,“ 3. Band. S. 49 der deutschen Uebersetzung sagte der Herzog von Mayene der Deputation der Bürger von Paris, welche sich in die Verschwörung der Ligue gegen König Heinrich III. von Frankreich eingelassen hatten; nachdem die Hülfsmittel, wie solche mit Erfolg zu Stande zu bringen, erwähnt worden, führte Einer dieser Wortführer an, daß man auf viele Tausend Taugenichtse und schlechtes Gesindel rechnen könne, nämlich drei- bis viertausend Diebe, zweitausend bis zweitausend fünfshundert Müßiggänger und Bettler,

fünfzehnhundert bis zweitausend Gelegenheitsdiebe, vier bis fünfshundert Mörder, also zusammengenommen, sechstausend bis sechstausend fünfshundert Galgenschwengel, die allen Religionen, oder vielmehr einer einzigen angehören: ihr Gott sei das Geld und das Blut ihr Prophet.

Da äußerte der Herzog sein Bedenken und sprach: „weil diese Leute keine Religion, keine Meinung haben, werden sie mit Euch keine gemeinschaftliche Sache machen. Wenn sie sehen, daß es in Paris keine Obrigkeit, keine öffentliche Gewalt, kein Königthum, kurz nichts von dem mehr giebt, was sie noch im Zaum hält, werden sie Eure Läden